

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 22. Oktober. (Orig.-Ber.) Am Getreidemarkt blieb die Tendenz sowohl in Brotfrüchten als in Futtermitteln andauernd sehr fest. Weitere Preisbesserungen werden aber von den Reflektanten, die ihren Bedarf soviel als möglich einschränken, nicht konzediert. In Weizen sowohl als in Roggen kommt es nur zu waggonweisen Anschaffungen für den allerdringlichsten Promptbedarf. Da anders nicht zum Geschäft zu kommen war, mußten die Warenbesitzer ihre Mehrforderungen fallen lassen und sich mit unveränderten Preisen begnügen. Diese stehen aber voll in Geltung. Von Futtermitteln tendiert Mais bei schwachen Beständen und reserviertem Angebot ebenfalls sehr fest. Auch hierin stießen Mehrforderungen auf Widerstand. Hafer wenig beachtet, wird aber wegen der allgemeinen Festigkeit nicht williger und nicht billiger abgegeben.

Ämtliche Notierung pro 50 Kilogramm ab Wien:
Weizen: Theiß R. — bis R. —, Banater R. — bis R. —, Wieselburger und Raaber Gegend R. 19.90 bis R. 20.40, Slowakischer und Schütter R. 19.70 bis 20.30, Südbahn R. 19.70 bis R. 20.30, Marchfelder und anderer niederösterreichischer ab Station R. 19.70 bis R. 20.20, mährischer R. — bis R. —, Roggen: Slowakischer R. 16.25 bis R. 16.75, Schütter R. 16.20 bis R. 16.65, Bester Boden R. 16.40 bis R. 16.80, Südbahn R. 16.25 bis R. 16.65, oberer ungarischer R. 16.20 bis R. 16.65, österr. reichlicher R. 16.50 bis R. 16.90, mährischer ab Station R. — bis R. —, Gerste ab Stationen: Mährische R. 12.— bis R. 12.50, Marchfelder R. 11.75 bis R. 12.25, Wiener Boden R. 11.75 bis R. 12.25, Slowakische R. 10.75 bis R. 12.50, Schütter R. 11.60 bis R. 12.—, Raaber und Wieselburger R. 11.50 bis R. 12.—, mittlere Donaustationen (Budapest-Mohacs) R. — bis R. —, Südbahn R. — bis R. —, nordungar. R. — bis R. —, Theiß R. — bis R. —, ab Wien: Brenn- und Schälgerste R. — bis R. —, Futtergerste R. — bis R. —
Mais: Ungarischer R. 10.85 bis R. 11.10, Cinqquantin R. 13.75 bis R. 14.25. Hafer je nach Qualität: Ungarischer R. 11.10 bis R. 11.85, Ausstichware R. — bis R. —, böhmischer, mährischer und niederösterreichischer R. 10.90 bis R. 11.50. **Raps:** Kohlraps, prompt, neu, R. — bis R. —, Rüben, prompt, ungarischer, neu, R. — bis R. —, Siris, ungarische R. — bis R. —, ungarische, rote, R. — bis R. —, rumänische und bulgarische R. — bis R. —, russische R. — bis R. —, geschälte je nach Nummerierung R. — bis R. —
Malzkeime R. — bis R. —, **Diertreber** getrocknet R. — bis R. —.

Viehmarkt.

Wien, 22. Oktober. (Orig.-Ber.) Auf dem Rindermarkte haben die Zufuhren im Vergleich zur Vorwoche um 1089 Stück Schlachtrinder abgenommen, und zwar wurden um 407 Stück Mastvieh, 120 Stück Weidevieh und um 582 Stück Weinvieh weniger aufgetrieben. Die Außermarktbezüge der Fleischhauer sind um 1038 Stück zurückgegangen. Die zur Deckung des hiesigen Bedarfes bestimmten Zufuhren waren demnach insgesamt um mehr als 2200 Stück Schlachtvieh schwächer als in der abgelaufenen Woche. Dieser enorme Ausfall hatte naturgemäß eine bedeutende Preissteigerung zur Folge. Hochprima farbige Fabrikschafen waren in schwacher Anzahl vertreten, und die Käufer mußten um 4 bis 6 K. mehr als in der Vorwoche bewilligen. Auch in Primaschafen entsprach das Angebot nicht der Nachfrage, und die Cigner vermochten auch hier um 4 bis 6 K. mehr als in der Vorwoche zu erzielen. Noch günstiger für die Cigner war die Situation in Mittelschafen, da infolge der starken Nachfrage seitens der Konservenfabriken der Auftrieb auf diesem Gebiete dem Bedarfe noch weniger genügt als in Primaschafen. Mittelschafen sind um 6 K. pro 100 Kilogramm gestiegen. Infolge des unzureichenden Angebotes in Mittelschafen mußten auch mindere Sorten, Weidevieh und fette Kühe, zur Deckung des Konservenbedarfes herangezogen werden. Daher sind die erwähnten Artikel bei fester Tendenz um 4 bis 6 K. gestiegen. Auf dem neuerlich schwach besetzten Stiermarkt war der Verkehr sehr lebhaft, und die Preise erzielten bei rascher Räumung der Bestände um 4 bis 6 K. mehr als in der Vorwoche. Auch in Weidevieh erzielten die Cigner um 4 K. pro 100 Kilo-

gramm mehr als letzthin. Der auf 6273 Stück Schlachtvieh sich belauende Gesamtantrieb wurde vollständig ausverkauft. Auf dem Vorstenviehmarkte sind die Zufuhren im Vergleich zur Vorwoche um 2954 Stück Fetteschweine und um 1736 Stück Fleischschweine gestiegen. Die Hausse der Vorwoche in Fetteschweinen hat zu einer stärkeren Beschickung des Marktes den Impuls gegeben, gleichwohl aber war auch das vermehrte Angebot nur knapp ausreichend für den Bedarf. Für Primafetteschweine sind die Preise neuerlich um 5 bis 6 K. pro 100 Kilogramm gestiegen. Etwas ruhiger war die Tendenz in den übrigen Sorten und sind mittelschwere Fetteschweine um 4, leichte um 2 bis 4 K. pro 100 Kilogramm gestiegen. Von den insgesamt aufgetriebenen 11,272 Stück Fetteschweinen blieben 255 Stück unverkauft. In Fleischschweinen hat sich die Tendenz abgeschwächt. Die Preise fielen um 4 bis 8 K. pro 100 Kilogramm. Vom Gesamtantrieb per 6600 Stück Fleischschweinen blieben 710 Stück unverkauft. Auf dem Kälbermarkte waren die Zufuhren gleich der Vorwoche. Primakälber wurden um 4, alle übrigen Qualitäten um 6 bis 12 K. pro 100 Kilogramm billiger als in der Vorwoche abgegeben. Geschlachtete Fetteschweine sind um 4 Heller pro Kilogramm gestiegen, dagegen sind geschlachtete Fleischschweine infolge großen Angebotes und der warmen Witterung um 8 bis 12 K. pro 100 Kilogramm gesunken. Auf dem Markte für lebende Schafe sind die Preise um 2 bis 3 K. pro 100 Kilogramm gestiegen.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 22. Oktober. (Orig.-Ber.) Der heutige Auftrieb belief sich auf: 891 Stück Ochsen, 363 Stück Stiere, 713 Stück Kühe und 13 Stück Büffel, zusammen 1980 Stück Schlachtrinder, darunter befanden sich 732 Stück Mastvieh, 253 Stück Weidevieh und 995 Stück Weinvieh. Der Auftrieb war um zirka 700 Stück schwächer als letzten Donnerstag. Mit Rücksicht auf den festen Verlauf des Hauptmarktes verkehrte auch der heutige Markt in fester Stimmung und waren speziell Konservenochsen sehr gesucht. Alle Konservenqualitäten sind daher bei raschem Abverkauf in den meisten Fällen um 2 bis 4 K. pro 100 Kilogramm im Vergleich zu Montag gestiegen. In Primaschafen wurde alles vorhandene auf Basis der Montagspreise rasch abverkauft. Stiere und Weinvieh haben die letzten Preise fest behauptet. Es notierten: Farbige Mastochsen R. 90.— bis R. 118.—, Prima R. 120.— bis R. 124.—, ausnahmsweise R. 126.— bis R. 128.—, Stiere R. 92.— bis R. 108.—, Kühe R. 82.— bis R. 108.—, Büffel R. 58.— bis R. 70.—, Weinvieh R. 56.— bis R. 78.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.